

Häufige Fragen zum Bibervorkommen in Baden-Württemberg

Frage	Wer beantwortet (Name, Funktion)	Antwort	§§ Hintergrund / sonst. Datenquellen
Allgemeine Fragen zum Biber			
<p>Wo gibt es eine Standortliste / Karte mit bekannten Bibervorkommen?</p> <p>Gibt es in BW flächendeckende, regelmäßige Biberkartierungen? Falls ja, in welchem Zeitraum und wo werden die Daten veröffentlicht?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Im Rahmen der FFH-Berichtspflicht werden alle sechs Jahre die Bibervorkommen in ausgewählten Gewässern erhoben. Außerdem werden die vorhandenen Daten des Biber-Managements von der LUBW ausgewertet und auf deren Grundlage Karten bzgl. der Biber-Vorkommen in BW erstellt.</p>	<p>FFH-Richtlinie - Artikel 17</p>
<p>Gibt es Abschätzungen zur „natürlichen“ Biberdichte?</p> <p>Wie ist die landesweit maximale Besiedlungsdichte definiert?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Typisch für den Biber ist sein stark territoriales Verhalten. Hat sich der Biber erst einmal in einem Revier niedergelassen bzw. es besetzt, wird dieses aggressiv gegen „fremde“ Artgenossen verteidigt („Selbstregulation durch Reviersystem“). Die Größe der Population stabilisiert sich somit auf jenem Stand, der dem zur Verfügung stehenden Lebensraum entspricht (Lebensraumkapazität). Aussagen bezüglich einer konkreten Zahl sind nicht möglich.</p>	<p>Bayerisches Landesamt für Umwelt (2009): Biber in Bayern - Biologie und Management</p> <p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>
<p>Gibt es Daten zur Gesamtentwicklung der Biberpopulationen in den letzten Jahren in BW und Abschätzungen für die nächsten Jahre (Thema „Abwanderung und Ansiedlung in neuen Gebieten aufgrund von Populationsdruck“)?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Die Biberpopulation in BW ist in den letzten Jahren stark angestiegen. So etwa hat sich die Biberpopulation im Regierungsbezirk Tübingen in den letzten 10 Jahren fast vervierfacht.</p> <p>Im Landkreis Biberach wurde Stand 2018 ein Biberbestand von 264 Biberrevieren festgestellt. Damit ist die Besiedlung in diesem Landkreis schon weit fortgeschritten (75-90 %), während in anderen Landkreisen (z.B. Landkreis Tübingen) die Besiedlung erst beginnt.</p>	<p>Josef Grom & Gerhard Schwab - Biberprojekt im LK Biberach (2018)</p>
<p>Wieviel Gewässerraum braucht der Biber – wie breit ist eine ideale Biberäue im Hinblick auf das Bereitstellen eines ausreichenden Gewässerkorridors?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Mit Blick auf die Fließgewässerstrecke variiert die Ausdehnung eines Biber-Reviere zwischen ~ 0,5 und 6 km (v.a. abhängig von der Nahrungsverfügbarkeit).</p> <p>Zur Breite einer „idealen“ Biberäue ist eine verallgemeinernde Aussage nicht möglich, da diese von der Topografie (Talform) des Gewässers abhängt.</p>	<p>Bayerisches Landesamt für Umwelt (2009): Biber in Bayern - Biologie und Management</p> <p>Harthun, M (1998): Biber als Landschaftsgestalter</p> <p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>

<p>Gibt es Angaben zur mittleren Standzeit von Biberdämmen?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Es gibt Biberdämme, die nur saisonal vorkommen („Nahrungsdämme“, u.a. in Abhängigkeit von Anbau und Reife der Feldfrüchte). Andere Biberdämme sind mehr oder weniger dauerhaft, abhängig von der Nutzung durch den Biber (s.u.).</p>	<p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>
<p>Wie lange (wie viele Jahr) halten diese Dämme im Mittel nach Fernbleiben der Biber?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>I.d.R. werden Biberdämme nach kurzer Zeit durchlässig und lösen sich auf, wenn sie vom Biber nicht mehr unterhalten werden. Der Erhalt von Totholzansammlungen hängt von der Dynamik des Gewässers ab.</p>	<p>Harthun, M (1998): Biber als Landschaftsgestalter Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>
<p>Wie sind die Erfahrungen der Gewässerbewirtschafter mit dem Biber (Gemeinden, Land, Bund)?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Die Gewässerunterhaltung wird häufig aufwändiger (u.a. durch regelmäßige Kontrolle von angenagten Bäumen, abgesenkten Dämmen bzw. durch das Absenken der Dämme an sich). Dies gilt v. a. für kleine Gewässer 2. Ordnung, wovon verstärkt die Gemeinden betroffen sind. An diesen Gewässern sind auch nachhaltige Lösungen in der Regel deutlich aufwändiger als an größeren Gewässern. Wie bei der Gewässerunterhaltung, kann auch der Aufwand beim Unterhalt von Regen- und Hochwasserrückhaltebecken durch das Vorkommen des Bibers steigen.</p>	
<p>Ändert sich der Chemismus der Gewässer, indem Wiesen bzw. Äcker geflutet werden / in Gewässern mit hohem Bibervorkommen?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Aufgrund des Ausbaus der Gewässer und der veränderten Landnutzung in den Einzugsgebieten kann es teilweise zu biberbedingten Beeinträchtigungen kommen, z. B. zu temporären Einschränkungen bei der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer und zu verstärkten Schlammablagerungen oberhalb von Biberdämmen. Dabei können sich auch die physikalisch-chemischen Parameter des Wassers ändern (s.u.).</p>	<p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>

<p>Führt der durch Biberdämme verursachte Gewässeraufstau im Einzelfall zu Beeinträchtigungen für die Trinkwassergewinnung?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Der Aufstau von oberirdischen Gewässern führt zu einer verstärkten Exfiltration von Oberflächenwasser ins Grundwasser. Insbesondere in der Wasserschutzzone II von Trinkwassergewinnungen besteht dadurch die Gefahr eines Eintrags von Keimen in das Grundwasser.</p>	<p>Zweckverband Landeswasserversorgung: Keimbelastung in der Wasserfassung Burgberg durch Biberdamm in der Hürbe (2007)</p>
<p>Auswirkungen von Biberbesiedlung im Gewässer</p>			
<p>Ist der durch den Biber erzeugte Aufstau der Gewässer hinderlich, verzögernd oder förderlich für die Gewässerökologie am Standort bzw. für die Zielerreichung des guten Zustands bzw. des Potenzials im Wasserkörper?</p> <p>Wie wirkt sich das gegenwärtige Bibervorkommen auf die biologischen, chemischen, hydromorphologischen und physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten aus (vgl. OGewV, 2015)?</p> <p>Biberdämme: Gibt es Unterschiede in den biologischen, chemischen, hydromorphologischen und physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten vor, im und abstrom des Staubereiches? Wenn ja, welche? Wie wirkt sich das vsl. bei landesweit maximaler Besiedlungsdichte aus?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Der mit der WRRL angestrebte gute ökologische Zustand hat sich über Jahrtausende unter dem Einfluss des Bibers entwickelt. Vor diesem Hintergrund sind die Aktivitäten des Bibers generell förderlich für die Gewässerökologie.</p> <p>Bezüglich der Gewässerbiozönosen hatte die Ausrottung des Bibers und die Begradigung der Fließgewässer eine rithralisierende Wirkung. Diese wird mit der Wiederbesiedlung wieder aufgehoben.</p> <p>Aufgrund des Ausbaus der Gewässer und der veränderten Landnutzung in den Einzugsgebieten kann es teilweise zu biberbedingten Beeinflussungen der Gewässer und angrenzenden Flächen kommen, z. B. zu temporären Einschränkungen bei der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer und zu verstärkten Schlammablagerungen oberhalb von Biberdämmen. Dabei können sich auch die physikalisch-chemischen Parameter des Wassers ändern. So etwa werden vor und im Staubereich des Biberteichs durch das stehende und langsamere fließende Wasser Sedimente und Nährstoffe zurückgehalten, die den Anfang eines reichhaltigen Nahrungsnetzwerkes im Biberteich und in dessen Umgebung bilden. Der Sedimentrückhalt wiederum führt dazu, dass unterhalb des Biberdamms das Wasser klarer ist und Kieslücken im Bach wieder freigespült werden, wodurch potentielle Laichgründe für Fischarten wie Äsche und Forelle gefördert werden.</p> <p>Verlässliche Aussagen bzgl. der Auswirkungen bei „einer landesweit maximalen Besiedlungsdichte“ sind nicht möglich.</p>	<p>Bundesamt für Umwelt (BAFU) des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (2014): Biber als Partner bei Gewässerrevitalisierungen</p> <p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p> <p>Gerhard Schwab - Bibermanager für Südbayern, pers. Mitteilung</p>

<p>Biberdämme / speziell zur Hydromorphologie: Verringerung der Substrat-, Strömungs- und Tiefenvarianz in den Stauräumen der Biberteiche – ist das zutreffend?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 - Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>In kleinen Fließgewässern kommt es aufgrund der Biber-Aktivitäten zu einer Erhöhung der Substrat-, Strömungs- und Tiefenvarianz.</p>	<p>Bund Naturschutz in Bayern e.V. (2014): Handbuch für Biberberater - Gerhard Schwab</p> <p>Josef Grom (2001/2003): Programm zur Erfassung, Erhaltung und Wiederansiedlung der Kleinen Flussmuschel (Unio crassus) im Regierungsbezirk Tübingen.</p>
<p>Biberdämme / Durchgängigkeit der Gewässer für Fische und Makrozoobenthos: Die (Wieder-) Herstellung der Durchgängigkeit der Gewässer (räumlich und zeitlich) ist eines der wesentlichen Ziele der WRRL. Sind Biberdämme unpassierbare Wanderhindernisse oder teilpassierbar, auch für Grundfische wie Nase, Barbe, Groppe usw.? Gibt es Gruppen (Arten, Kohorten), die passieren können? Viele Biberdämme bestehen nur zeitweise. Welchen Einfluss haben besonders diese „zeitweisen“ Durchgängigkeitshindernisse auf die Fischarten und MZB auf unser WRRL-Ziel?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten – RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>In naturnahen (oberflächennahen) Gewässern stellen Biberdämme keine (dauerhaften) Wanderungshindernisse dar. Die heimische Fischfauna ist unter dem Einfluss des Bibers entstanden und somit an die Biber-Aktivitäten angepasst (s.o.).</p> <p>In naturfernen Gewässern können Biberdämme temporär die Durchgängigkeit einschränken. Biberdämme werden jedoch „immer mal wieder durchlässig“ oder lösen sich bei Hochwasser auf und stellen somit keine dauerhaften „Durchgängigkeitshindernisse“ dar.</p>	<p>Bund Naturschutz in Bayern e.V. (2014): Handbuch für Biberberater - Gerhard Schwab</p> <p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>
<p>Speziell zum Sauerstoff: Treten wegen der Ansammlung von organisch zehrendem Material in den Stauräumen Zehrprozesse auf? Und beeinträchtigen diese den Gewässerlauf abstrom des Biberdammes?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten – RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>In kleinen Fließgewässern kommt es aufgrund der Biber-Aktivitäten zu einer Erhöhung der Substrat-, Strömungs- und Tiefenvarianz. Bzgl. des Gewässerablaufs abstrom des Biberdammes treten i.d.R. keine negativen Auswirkungen auf.</p>	<p>Bund Naturschutz in Bayern e.V. (2014): Handbuch für Biberberater - Gerhard Schwab</p> <p>Josef Grom (2001/2003): Programm zur Erfassung, Erhaltung und Wiederansiedlung der Kleinen Flussmuschel (Unio crassus) im Regierungsbezirk Tübingen.</p>
<p>Wie verändern die Biberseen mit den Aufstauungen die Gewässerbiozöten mit Fokus auf die Referenzarten der Fische bzw. des Makrozoobenthos - werden eher Stillwasserarten bzw. Ubiquisten gefördert?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten – RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Bezüglich der Gewässerbiozöten findet eine Annäherung an den natürlichen Zustand statt (s.o.). Unterhalb der Aufstauung / des Dammes profitieren v.a. strömungsliebende Fischarten von den Biberaktivitäten.</p>	<p>Bayerisches Landesamt für Umwelt (2009): Artenvielfalt im Biberrevier – Wildnis in Bayern</p> <p>Harthun, M (1998): Biber als Landschaftsgestalter</p> <p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>

<p>Wie werden große Gewässer vom Biber besiedelt (ohne Dammbau) und wie sind dort die Auswirkungen mit Blick auf die WRRL-Zielgrößen?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten – RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Die Besiedlung „großer“ Gewässer läuft wie die „kleiner“ Gewässer ab. Sofern der Wasserstand des Gewässers den Anforderungen des Bibers genügt (v.a. Eingang zum Biberbau unter Wasser), wird hier kein Damm gebaut.</p> <p>Auch an „großen“ Gewässern und ohne den Bau von Dämmen wirkt sich der Biber positiv auf die Gewässerökologie / Artenvielfalt aus. So kann der Fraß an Gehölzen dazu führen, dass diese absterben und in das Gewässer fallen. Dieses Totholz bietet vielen Arten einen (Teil-) Lebensraum (z.B. Fischunterstand und Kinderstube).</p> <p>(Negative) Auswirkungen auf die WRRL-Zielgrößen sind somit nicht vorhanden.</p>	<p>Bayerisches Landesamt für Umwelt (2009): Biber in Bayern - Biologie und Management</p> <p>Hallo Biber! Mittelland und Biberfachstelle (BAFU), 2013: Der Biber – Ein Landschaftsgestalter für die Artenvielfalt</p> <p>Harthun, M (1998): Biber als Landschaftsgestalter</p> <p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>
<p>Wie wirken sich die Biberaktivitäten auf die „Gesamt-Diversität“ / Artenvielfalt aus?</p> <p>Auf die Diversität einzelner Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Makrozoobenthosgruppen - Höhere Pflanzen - Algen - Vögel - Amphibien - Fische - Insekten? 	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten – RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Sowohl im als auch am Gewässer führen die Biber-Aktivitäten zu einer größeren Strukturvielfalt, wodurch ein abwechslungsreiches Mosaik verschiedenster Lebensräume entsteht. So etwa fördern vom Biber benagte und abgestorbene Gehölze den Totholzanteil im und entlang des Gewässers, wovon eine Vielzahl an Fisch- und Insektenarten profitieren. In Summe wirken sich die Biberaktivitäten folglich positiv auf die „Gesamt-Diversität“ / Artenvielfalt aus.</p> <p>Die durch die Aktivitäten des Bibers renaturierten Gewässer, Auen und Uferstreifen helfen zudem dabei, zerschnittene Biotope wieder miteinander zu vernetzen. Der Biber trägt somit entscheidend zum Biotop-Verbund bei, was sich ebenfalls positiv auf die „Gesamt-Diversität“ / Artenvielfalt auswirkt.</p> <p>Untersuchungen zeigen, dass die Anzahl der in Biberrevieren vorkommenden (insbesondere seltenen und gefährdeten) Amphibien- / Vogel- / Fisch- und Insektenarten wesentlich höher ist, als die in bzw. entlang von durch den Menschen geschaffenen oder technisch umgestalteten Gewässern. Gleiches gilt für in Biberrevieren vorkommende Pflanzenarten.</p>	<p>Bayerisches Landesamt für Umwelt (2009): Artenvielfalt im Biberrevier – Wildnis in Bayern</p> <p>Hallo Biber! Mittelland und Biberfachstelle (BAFU), 2013: Der Biber – Ein Landschaftsgestalter für die Artenvielfalt</p> <p>Harthun, M (1998): Biber als Landschaftsgestalter</p> <p>Meßlinger, U., Franke, T. (2006): Monitoring von Biberrevieren in Westmittelfranken</p> <p>Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2008): Mit dem Biber leben</p> <p>Robert Sommer et al. (2019): Der Einfluss des Bibers auf die Artenvielfalt semiaquatischer Lebensräume</p> <p>Volker Zahner, Markus Schmidbauer, Gerhard Schwab (2009): Der Biber - Rückkehr der Burgherren</p>

Weiteres Vorgehen / Förderung / Maßnahmen			
<p>Gibt es ein einheitliches Vorgehen in Bezug auf Schäden durch Biber (z.B. Schäden an Infrastruktur, Landwirtschaft)? Gibt es bspw. Entschädigungen?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Einheitliche Vorgaben, wie mit einzelnen Biber-Konflikten bzw. Konflikt-Arten umzugehen ist, gibt es nicht; jeder „Fall“ muss separat betrachtet, bewertet und „gelöst“ werden („Einzelfallentscheidung“). Eine Hilfestellung zum Umgang mit Biberkonflikten und möglichen Maßnahmen gibt der Bibersteckbrief „Biberaktivitäten und Konflikte - Vermeiden und Lösungen“ (https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt5/Ref56/Biber/biberaktivitaeten-konflikte.pdf).</p> <p>Es gibt jedoch eine Vielzahl von (techn.) Maßnahmen, die sich bei der (mittelfristigen) Lösung von Biber-Konflikten bewährt haben (s.u.). Die beste Möglichkeit, Biber-Konflikte langfristig und nachhaltig zu lösen, stellt die Schaffung ausreichend breiter Gewässerentwicklungskorridore dar.</p> <p>Entschädigungszahlungen für durch den Biber verursachte Schäden sind in Baden-Württemberg derzeit nicht vorgesehen.</p>	<p>Bayerisches Landesamt für Umwelt (2009): Biber in Bayern - Biologie und Management</p> <p>Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (2005): Der Biber in Baden-Württemberg - Handreichung zum Umgang mit dem Biber</p> <p>Landtag-Drucksache 15/4253</p>
<p>Sind die einzelnen Förderinstrumente (Wasserwirtschaft, Naturschutz, Landwirtschaft) konträr in ihren Zielen?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, -Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Die Ziele können unterschiedlich sein (z. B. Erhalt von Arten und Lebensräumen – Dynamische Entwicklung). Bei Förderentscheidungen ist bei Bedarf eine Abstimmung zwischen den betroffenen Fachbereichen vorzunehmen.</p>	
<p>Können Maßnahmen zum Biber-Management im Rahmen der Unterhaltung oder durch ein Genehmigungsverfahren durchgeführt werden?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter- RP Tübingen</p>	<p>Einige Maßnahmen des Biber-Managements können im Rahmen der Gewässer-Unterhaltung durchgeführt werden. Dazu zählt etwa die Entnahme / Absenkung von (Nahrungs-) Dämmen (in Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde bzw. dem lokalen Biberberater). Der Einbau von Dammdrainagen ist in der Regel ebenfalls nicht genehmigungspflichtig.</p> <p>Anders sieht es aus, wenn die Errichtung eines Bypasses / die Umleitung eines Gewässers als Möglichkeit zur langfristigen Lösung eines Biber-Konflikts in Betracht gezogen wird.</p>	<p>§ 30 Wassergesetz für Baden-Württemberg</p> <p>§ 39 Wasserhaushaltsgesetz</p>

<p>Werden beim Biber-Management geplante Gewässerentwicklungsmaßnahmen, Flächenmanagement und Auenentwicklung berücksichtigt?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 – Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Geplante Gewässerentwicklungsmaßnahmen, Flächenmanagement und Auenentwicklung werden im Rahmen der Erarbeitung langfristiger und nachhaltiger Lösungen für Biber-Konflikte i.d.R. berücksichtigt.</p> <p>Umgekehrt sind bei Maßnahmenplanungen und Gewässerentwicklungskonzepten die Belange des Bibers - allgemein die des Naturschutzes - zu berücksichtigen.</p>	<p>Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (2005): Der Biber in Baden-Württemberg - Handreichung zum Umgang mit dem Biber</p>
<p>Welche baulichen Maßnahmen (Drahtosen, Drahtmatten zur Ufersicherung, Absenken des Biberdammes, Einbau eines Bypasses, Dammdrainage, Anbringen von Elektrozäunen) haben sich bewährt? Gibt es eine Sammlung möglicher Schutzmaßnahmen?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 - Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Für den Schutz einzelner Gehölze hat sich das Anbringen von Drahtosen bewährt.</p> <p>Feldfrüchte können durch Elektrozäune vor Fraßschäden durch den Biber geschützt werden.</p> <p>Ufer, Böschungen und Dämme können durch den Einbau von „Biber-Schutzmatten“ oder Steinen effektiv vor einer Unterminierung durch den Biber geschützt werden.</p> <p>Zur vorläufigen Regulierung des Wasserstandes hat sich das Absenken von Dämmen, der Einbau von Drainagerohren oder der Bau eines Bypasses bewährt.</p> <p>(Rohr-) Durchlässe und Mönche können effektiv durch den Einbau von Drahtgittern oder Schrägrechen vor Verkläuserung gesichert werden.</p> <p>Im Bibersteckbrief „Biberaktivitäten und Konflikte - Vermeiden und Lösungen“ sind (techn.) Maßnahmen zur Lösung von „Biber-Konflikten“ zusammengefasst (s.o.).</p>	<p>Bund Naturschutz in Bayern e.V. (2014): Handbuch für Biberberater - Gerhard Schwab</p> <p>Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (2005): Der Biber in Baden-Württemberg - Handreichung zum Umgang mit dem Biber</p> <p>https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt5/Ref56/Biber/biberaktivitaeten-konflikte.pdf</p>
<p>Wie werden effektiv die Ressourcen von Wasserwirtschaft und Naturschutz zur Bearbeitung von Unterlagen eingesetzt? In welchen Punkten ist eine Zusammenarbeit sinnvoll (z.B. WBW F, Umweltakademie etc.)?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten RP Tübingen Ref. 56 - Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Die Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaft im Rahmen des Biber-Managements funktioniert gut; so etwa nehmen Vertreter der Unteren Wasserbehörde an wichtigen Ortsterminen des Biber-Managements teil.</p> <p>In vielen Gewässernachbarschaften wurde bereits verstärkt auf den Biber eingegangen.</p> <p>Die WBW Fortbildungsgesellschaft hat in Zusammenarbeit mit dem Biber-Management des RPT und der AG Gewässerunterhaltung und -entwicklung Lebensraum-, Arten- und Maßnahmensteckbriefe erstellt. Dadurch werden die Unteren Wasserbehörden und die Gewässerunterhaltungspflichtigen umfassend über den Biber informiert.</p> <p>https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt5/Ref56/Seiten/Bibermanagement.aspx</p>	

<p>Wie können die WBW-Gewässernachbarschaften in Baden-Württemberg für die Kommunikation zum Biber-Management mit den unterhaltspflichtigen Kommunen und der Landesbetriebe intensiver genutzt werden?</p>	<p>Benjamin Unterseher, Referent für Biber- Angelegenheiten - RP Tübingen Ref. 56 - Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p>Josef Grom, Biber-Beauftragter RP Tübingen</p>	<p>Die im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen der WBW können dazu genutzt werden, über das Thema Biber im allg., v.a. aber über Möglichkeiten zur Lösung von Biber-Konflikten im Rahmen der Gewässerunterhaltung, zu informieren.</p> <p>Die Veranstaltungen bieten sich auch als Forum zum Erfahrungsaustausch an.</p>	
--	---	--	--